

Von Nah und fern.

Das 16. deutsche Bundesfestspiel in Hamburg ist durch Festzug und Feste am Sonntag feierlich eröffnet worden. Wie die Ausschmückung der Straßen verhältnismäßig durch Zusammenrücken geeigneter Plätze nach einem einheitlichen Plan erfolgt ist, so lag dem Festzug eine gewaltige Idee zugrunde, die glänzend die man erwarten konnte: Hamburgs Entwicklung vom Fischerdorf zur Weltstadt, eine Idee, die im Keinen der Berliner Professor Hugo Vogel bei seinen neuen Wandgemälden im Hamburger Rathaus ebenfalls durchgeführt und für alle Seiten festgelegt hat. Am 11. d. d. Vormittags, mit prachtvoller Schützenmusik, setzte sich der imposante Zug in Bewegung voran die Herren des Festzugs auf Pferde mit einer Anzahl von Wagen und in romantische Tracht gehaltenen Kantienführer geleiteter Herold mit der in grün-weiß-goldenen Farben gehaltenen Standarte des 16. deutschen Bundesfestspiels. Ein Herold mit dem Bundesbanner und 24 Träger mit dem Fahnen der deutschen Bundesstaaten und ein von vier weiß und gold gehaltenen Wagen flankierten Standartenträger mit dem Hamburger Wappen stellten die Verbindung her zu dem offiziellen Festzug und dem Bundesbanner. Der Wagen war ein Brunnenhof von kleiner Breite. Am Rathaus machte der Zug Halt, um dem Senat zu huldigen. Am Freitag hieß die sich der Zug auf, und bald füllten sich die Festhalle, deren Ehrenhof und die Galerie mit weit über 4000 Teilnehmern des Banquets. Beim Festbanquet, an dem etwa 4000 Personen teilnahmen, erbat Bürgermeister Dr. Buchard den Willkommensgruß des Senats und der Bürgerschaft Hamburgs. Seine Rede klang in ein dreifaches Echo auf Kaiser Wilhelm aus.

Von Vienen überfallen. Auf dem Wege von Altären nach Mönchen wurde ein Wagen mit drei Pferden von einem Schwarm Vienen überfallen. Die Pferde brachen unter den Angriffen des Schwarms zusammen und wälzten sich vor Schmerzen wimmernd, am Boden. Ein Pferd ist auf der Stelle seinen Verletzungen erlegen, die anderen schwer verletzt. Der Führer, der sich glücklich noch retten konnte, ist ebenfalls schwer verletzt.

Unbekannte Tote. Zwei unbekannt, gut gekleidete weibliche Personen sprangen mit einem kleinen Mädchen an der Strombrücke in Magdeburg in die Elbe und ertranken.

Vier Lebensretter durch einen Krüppel. Eine herorraagende Heldentat hat der 13-jährige Sohn des Gensarmen Jänike in Freiburg verübt. Der Knabe, der nur einen Arm hat, sah, wie ein Verbrecher in der Nähe vier Knaben von einem Mörder in die Tiefe werfen wurden. Mäßig entschlossen stürzte er sich in den Strom und brachte zwei Knaben aus der Tiefe. Trotz großer Erschöpfung machte er sich nochmals an den dritten, mit dem Erfolg, auch die beiden anderen bergen zu können.

Beim Brunnenubau verwickelt. In Ahtalen (Bez. Völs) war der Brunnenubau Mische aus Numeroide mit Ausmauerung eines neuen, 16 Meter tiefen Brunnens beschäftigt, als plötzlich die Anwesenheit des Brunnens einstürzte und Mische mit seinem Gemahl und seiner Frau in die Tiefe stürzte. Er wurde zwar sofort mit der Ausrichtung des Brunnens begannen, er stürzte aber, wenn man einige Meter tief gegangen hätte, immer wieder zusammen. Nachgeben man die ganze Nacht hindurch vergebens gearbeitet hätte, wurde ein Kommando aus Neißer zur Hilfe erboten.

Gewerkschaft. Beim Bau einer Gewerkschaft in Stuhlförderung stürzte das Gerüst teilweise ein. Sechs Maurer wurden schwer verletzt.

Glückshündin in Frankfurt. In der Nähe der Station Haupt (Bez. Hauhe) wurde eine Hundin, die sich in den Straßen herumtrieb, mit einem Güterzug zusammengeführt. Es wurden dabei drei Wagen umgeworfen und 17 Reisende mehr oder minder schwer verletzt.

schon aus eigenem Antriebe zu euch gekommen ist."

Mina richtete sich hoch empor.

"Mein Geliebter kommt Eva nicht," sagte sie.

"Weißst du nicht? Sie ist ja deine Schwester, und dein Gatte wird wohl am allerwenigsten gegen ihren Besuch etwas einzuwenden haben." Die Worte der jungen Frau hob und senkte sich in heftigen Akzenten.

Was da Minas wollte Johanna? Hatte auch sie Beobachtungen gemacht?

Johanna trübte sich in sich. Johanna hatte die ganze Geschichte angelegentlich über ihrer eifersüchtigen Anwandlung verbergen.

"Ich will nicht ihr Leben stören," entgegnete sie, die Wangen leuchtend; "ich möchte dich nur warnen. Eva nicht zu dir vertrauen zu können. An demen Beobachtungen habe ich einen Aufricht zwischen ihr und deinem Gatten beobachtet. Ich stand im Nebenraum, Eva bestand sich mit Trennungen in dem Saale — sie war mit ihm allein — ich konnte nicht sehen, was sie sagte, aber ihre Wangen sprachen mir zu deutlich, und ich weiß ja, leidenschaftlich ist sie immer gewesen."

Mina zitterte an ganzen Körper.

"O, diese Schlange," sagte sie leise vor sich hin.

Unter den niedergebuckelten Wimpern hervor betrachtete Johanna ihre Schwägerin.

Eva wird nicht herkommen," dachte sie bei sich, "das ist schon viel genommen. Die beiden Schwägerinnen müßten auseinander gehalten werden."

Lotto-Glück in Neapel. Eine große Menge armer Neapolitaner hatte infolge des Mutes, den ein König gegeben, in Lotto auf die Nummern 6 und 22 gesetzt. Selbstverweisse wurden beide Nummern gezogen, und etwa eine Million kam an die glücklichen Spieler zur Verteilung. In dem neapolitanischen Volksrausch herrscht darüber großer Jubel.

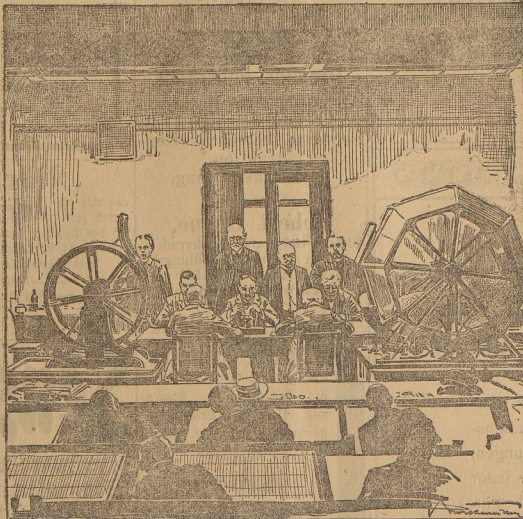
Verkehrskatastrophe in Süd-Russland. In dem Bergwerke von Marbasta im Dongebirge fand eine Explosion von Gasen statt. Eine große Anzahl von Bergleuten befand sich zur Zeit der Katastrophe in den Gruben. Die Rettungsmaßnahmen brachten 17 Gefährdete, zwei Männer und acht Weibchen zu Tage. Die Ursache des Unglücks ist unbekannt.

uracht. Die 1500 Einwohner von Batonsburg wurden in Booten von den Dächern ihrer Häuser gerettet werden. Meilenweit war die ganze Umgebung überflutet, und die Gasse kam erst, als fast sämtliche Häuser unter Wasser standen. Über die Hälfte der Einwohner hat ihr gelammtes Gut und Gut verloren.

Gerichtshalle.

Altona. Zwei jugendliche Abenteuer aus Berlin hatten sich wegen eines Einbruchs Diebstahls vor der Strafkammer zu verantworten; es war ein Brüderpaar im Alter von 16 bzw. 17 Jahren. Beide hatte eines Tages die Abenteuerlust gepackt und sie waren heimlich

Der neue Ziehungsaal der Preussischen Lotterie.



Die preussische Klassen-Lotterie hat ein neues Heim erhalten. Das alte Ziehungslokal in dem Gebäude der General-Direktion in der Wilhelmstraße Nr. 68 zu Berlin ist schon seit einigen Wochen verwaist. Das neue Ziehungslokal befindet sich ebenfalls im Herzen der Reichshauptstadt. Es ist das Gebäude, in dem bisher das Ober-

verwaltungsgericht untergebracht war. Der prächtige, aus der federjünglichen Zeit stammende Saal (in der Wilhelmstraße Nr. 47) wurde durch einen Anbau in der Jägerstraße Nr. 47 vergrößert. Im gleichen Hause fanden schon in den siebziger und achtziger Jahren Lotterie-Ziehungen statt.

Für die Jahreshinbereiter der Dampfschiffahrt. Die im Herbst dieses Jahres in Amerika stattfinden soll, werden große Festlichkeiten gefeiert. Auch fremde Staaten werden Kräfte schicken zu der Feier entsenden. Witter Witterland Nord, der amerikanische Gesandte in London, hat seiner Regierung angezeigt, daß das flinthe Kreuzergeschwader der englischen Flotte dazu auszersehen sei, England bei der Sublim-Insulin-Zahrbühnerfeier vom 25. September bis 4. Oktober zu vertreten.

Aus dem Überschwemmungsgebiet in den Ver. Staaten. Aus Kansas ist wird berichtet, daß die Gewässer in den Weststaaten fortgesetzt heftigen. Verschiedene Eisenbahnen sind infolge der Überschwemmungen eingeleitet. In der Nähe von Aberson in Kansas sind vier Züge von der Wölchung in das Wasser gefahren, doch konnten die Passagiere gerettet werden. Bei Chillicothe im Staate Missouri lief sechs Mann von einer Brücke von den Finten gerissen worden und ertranken. Ein Mann wurde von dem Wasser in der Hauptstraße der Stadt erfasst und hingerichtet. Die Überschwemmung, die durch die Fluten des Grand River angegriffen worden ist, hat kolossalen Schaden ver-

nach Hamburg gefahren, um sich dort zu amittieren. Nach einigen Tagen trafen sie die Mädelteils an, sie kamen aber nur die Wägen, da ihnen das Geld ausgegangen war. Um sich weitere Mittel zu beschaffen, verließen sie bei dem dortigen Hutmacher Kuperts einen Einbruch, bei dem ihnen eine Taschengeld, eine Wädeluhr und ein Revolver in die Hände fielen. Sie wurden abgeführt und nach Altona gebracht, wo sie etwa zwei Monate in Untersuchungshaft zubringen mußten. Das Gericht verurteilte sie jetzt zu 6 bzw. 3 Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verflucht erachtet wurden.

Freier. Das Schourgericht verurteilte den Rennfahrer Bremer aus Berlin, der gegen den Minister Watsoner Erpressungen begangen und ihn auf offener Landstraße erschossen hat, zum Tode.

Ein Edikt der verkörrbenen Kaiserin von China.

Acht Tausenden von Jahren wurde im Reiche der Mitte bei Todesurteilen und Ver-

fahren die Tortur in inhumaner barbarischer Weise gehandhabt. Eine der inhumansten Todesarten war der Tod durch laienend Schmitz, bei dem das Messer des Scharfrichters dem unglücklichen Delinquenten hochgehobelt (auswendig Schmitz bebrachte, die es ihm den Nackenloch vertiegt. Auch zum Erpressen von Geldstrafen wurden die raffinierteren Martern angewendet. Allen diesen Schreckensweisen machte das Edikt ein Ende, das die Kaiserin-Witwe von China an ihrem 70. Geburtstage im Jahre 1904 erließ. Die grauenhaften Todesarten wurden durch beschleunigte abgelehnt, und an ihre Stelle mildere Hinrichtungsmethoden gesetzt. Die Tortur beim Berber befeigte es gänzlich. Dieß Edikt wird wohl ihre Urkunden für alle Zeiten sichern. — Aber die Persönlichkeit dieser tätigen, mit einem Willen begabten Frau äußert sich mehrere Damen, die von ihr in Privatanzügen empfangen wurden, übereinstimmend dahin, daß sie sich ihre Blum und Schönheit bis ins Alter bewahrt hatte und noch in den letzten Jahren ihres Lebens den Eindruck einer wohlkultivierten Berzgerin machte. Eine junge Amerikanerin, die gleichfalls ihrer näheren Bekanntschaft gewürdigt wurde, rühmte, wie *Daily Chronicle* erzählt, ihre wohlproportionierte Gestalt, ihr lebhaft leuchtendes, schwarzes Auge und ihre schneeweiße, zarte Haut mit den durch Silberunterlätze gefärbten, mehrere Zentimeter langen Nägeln. Wie bekannt ist, war sie eine entzückende Gegnerin der Fußverpackung, wie sie an den chinesischen Mädchen der besseren Stände geübt wird, und trat derselben liberal mit Rühm und Beifall entgegen. In der Aufhebung dieser alten Unsitte ergoß sie den ersten Segen zur Befreiung der Frau, die ja in China ein abgehobenes, der Außenwelt ganz entzerrtes Dasein führt.

Buntes Allerlei.

CCz Orientalische Herrscherthel. Die Chroniksetzung des Sultans Mohammed V. erinnert wieder daran, daß die orientalischen Herrscher nach Übernahme der Regierung Titel erhalten, die ihre Macht in ganz besonderer Weise zum Ausdruck bringen sollen. Die Titel des neuen Sultans lassen sich wie folgt langvoll verkünden: Sultan der Sultane, Gebieter der Gläubigen, König der Könige, Verteiler der Fürstentümer der Erde, Kaiser und erhabener Herrscher des Schwarzes und des Weißen Meeres, Beherrscher Angiens, Mekkas und des heiligen Jerusalem, Schützer Gottes auf der Erde, Gebieter der atlantischen Provinzen". — Etwas weniger anprahlvoll ist der Eschah von Persien, denn er beanprucht nur folgende Titel: "König der Könige, Schützer Gottes, Zentrum der Welt und des ganzen Universums, allgegenwärtig im Wissen, Straß des Himmels und Beherrscher einer Armee, außerdem die Ehren des Himmels". Der Eschah von Iran ist noch bescheidener zu nennen, weil er sich gegen die beiden Vorgängerinnen nennt: "Graber des Mondes und Schwaiger der Sonne, Herr über Iran und Ebb".

A Gold und Silber in Meerwasser. Das das Meerwasser Edelmetalle gelöst enthält, ist eine längst bekannte Tatsache; doch erweisen sich die Quantitäten als so gering, daß alle Versuche, es zu gewinnen, als nicht lohnend aufgegeben werden mußten. Jetzt meldet *Scientific American* die Ergebnisse von Forschungen des Amerikaner's Aufzuges, nach welchen die Goldblüher wieder reichen Mut schöpfen können. Er hat nämlich gefunden, daß die Quantität des im Meerwasser enthaltenen Edelmetalls in verschiedenen Teilen des Ozeans äußerst verschieden ist und zwischen einem und dreißig Gramm pro Kubikfuß schwankt. Somit würde es eine Ausbeute der an Edelmetallen reicheren Seemangrove schon im Grnte zu denken. Wie Mangrove herausgefunden hat, ist das große Tiefen entnommene Wasser härter gold- und silberhaltig, als das aus den Untiefen oder der Küste kommende. Wasser aus dem Meer erst an Land bringen, um ihm seine wertvollen Bestandteile zu entziehen, so wäre dies wahrscheinlich so kostspielig, daß der Prozess kaum lohnend wäre.

halten, sie hatten jetzt genug und waren reiche Leute geworden.

Trennungens erste Handlung war, Gut vollständig künstlich an sich zu bringen, dann nahm er eine Menge Begebenheiten vor, die ihm sehr beschäftigten, auch Mina entwickelte eine Tätigkeit, die ihr sonst fremd war. Die Freude an Weis machte sich bei beiden geltend, aber sie wurden nun auch in ihrem Umgang mit den Nachbarn wahrlicher und beschäufiger, — mit denen vom Dierhof vertrieben sie gar nicht mehr.

Man grüßte sich und wechselte einige gute Worte, wenn man einander zufällig traf, die Schwelle ihres Vaterhauses betrat Mina nie mehr.

Ewald lächelte zu dem "hochmütigen Geiste", wie er sagte, im stillen war er doch ein Mann der Trennungens aus, wo er konnte. Johanna aber ärgerte sich in seinem entgegen.

Was die rothaarige Mina doch für Glück hatte! Sie besah den Mann, den sie liebte, und war eine reiche, angenehme Frau geworden!

Durch die Eifersucht Strache in Berlin schritt langsam ein junges Mädchen.

Es war ein kalter Winter, die Luft schneidend und unangenehm.

Vor einem großen Hause stand Eva, denn sie war es, Hill

"Häuslicher Aufseher" las sie aber Nr. 5 in Goldbüchlein auf dem dunklen Schilde neben dem Haustore.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die lebhaftesten Beschwerden der letzten Wochen über den nächstlicher Weise in unseren Straßen verübten lauten Verirr und groben Unfug der jungen Leute geben uns Veranlassung, auf die Bestimmung des Reichsstrafgesetzbuches hinzuweisen, daß solche Uebertretungen mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bezw. entsprechender Haft bestraft werden.

Eltern und Lehrherren werden dringend ersucht, die ihrer Aufsicht anvertrauten jungen Leute zu überwachen.

Unsere Sicherheitsorgane sind angewiesen, alle Uebertretungen ohne Rücksichtnahme auf die Persönlichkeit zur Anzeige zu bringen. Es wird alsdann nicht mehr polizeiliche, sondern gerichtliche Bestrafung erfolgen.

Kemberg, den 12. Juli 1909.
Die Polizeiverwaltung.
Dr. Scheffer.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmungsfähigen Bürger hiesiger Stadt ist in Gemäßheit des § 19 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 und des Gesetzes vom 30. Juni 1900 aufgestellt und liegt vom 15. bis 30. Juli d. Js. zur Einsicht auf dem Rathsaule aus. Während dieser Zeit können Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste beim Magistrat erhoben werden.

Kemberg, den 14. Juli 1909.
Der Magistrat.
Dr. Scheffer.



Druck=Arbeiten

für Industrie, Handel und Gewerbe,
Behörden, Vereine und Private

als:

Avisé, Briefbogen, Kuverts, Formulare, Geschäfts-, Gratulations- und Visitenkarten, Mitteilungen, Postkarten, Rechnungen in jeder Größe, Programme und Einladungen, Broschüren, Rechenschaftsberichte, Preislisten etc.

werden geschmackvoll und sauber angefertigt.

Richard Arnold

Buchdruckerei
KEMBERG (Bez. Halle).
Fernsprecher No. 3.



Für sparsame Hausfrauen!

**Steinbachs
Wasch-Extrakt**

in roter Packung — garantiert reines Fabrikat, macht die Wäsche blendend weiss.

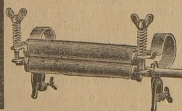
— 1 Pfund = 20 Pfennige. —

Man achte genau auf die Firma und Schutzmarke.
F. E. Steinbach, Leipzig.

Oskar Steiner, Wittenberg, Markt 5.

Fabrik-Niederlage.

Großes Lager in Wasch- und Bring-Maschinen, Wäscherollen in nur bewährten Fabrikaten.



Reparaturen aller Systeme.

Verkauf auch auf Teilzahlung.

Preislisten gratis und franco.

Versand franco jeder Bahnstation.



Schneidemüller — Automobile- u. Pferde-Lotterie

2000 à 50 Pf. (11 Stück 5 Mk.) sind zu haben in der Expedition des General-Anzeiger.

Guten Zutterhafer

hat noch abzugeben
Richard Saubert, Amden.

**Premier-Fahrrad-
Werke**
Nürnberg-Doos



Premier-Fahrräder
Altrenommierte Marke.
Bekannt leichter Lauf.
Solideste bewährte Konstruktion.
Feine Ausstattung.

Vertretung:

Robert Heyne,
Uhren-, Goldwaren-, Fahrrad- u.
Nähmaschinen-Handlung
Reparatur-Werkstätte
Kemberg (Bez. Halle).

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfweh etc. Sichere Hilfe dagegen bringen

Kaiser's

Pfeiffermünz-Caramellen.

Herzlich erprobt!
Vielbelebend wirkendes, verdauungs-
förderndes und magensäurendes
Mittel.

Paket 25 Pfg. bei
C. G. Pfeil, Kemberg.

Zu Drahtzäunen

verzinktes
vier- und sechseckiges
Drahtgeflecht

in allen Breiten, Stärken und Maschen-
weiten.

**Stacheldraht
Verzinkte Drähte**
empfeht
Heinrich Bick
Kemberg.

Crystallzucker
besten Qualität

Hutzucker, Einnacheessig,
Salicyl, Gewürze,
Brausepulver, Natron,
div. Limonaden
empfeht
Wilhelm Becker.

Der hiesige

Männer-Turn-Verein

feiert am Sonntag, den 18. Juli, sein

45. Stiftungsfest,

verbunden mit

Schauturnen

bestehend in: Freilübungen,
Stabhübungen,
Riegeturnen,
Kürturnen,

und wird ein geehrtes Publikum von hier und Umgegend
ganz ergebenst dazu eingeladen.

Entree 10 Pf. Der Vorstand.

Allen Bruchleidenden

empfehle ich mich zur Anfertigung von Bruchbändern jeder Art, für den kleinsten sowie für den schwersten Unterleibsbruch passend, Vermeidung und Erleichterung selbst in den schwierigsten Fällen.
Gerne empfehle Bruchbänder mit Clastix (Kunstgumm) gefüllt, wodurch der unangenehme Druck auf den Bruchstellen vermindert wird.
Für guten Sitz leiste vollständige Garantie.
W. Dammenhahn, praft. Bandagist,
Kemberg, Anhalterstr. 22.

Sensen

verschiedener Art, gedengelt unter Garantie.
Sicheln, Sensenbäume,
Sensenambosse,
Sensendrähte, Sensenschoner, Senseringe,
Sensenhämmer, Beizsteine, Streichschalen,
Schleifsteine empfiehlt billigt
Friedrich Heym.

Prima Rind- und Kalbfleisch
empfeht
A. Kranemann.

Maggi's Speisen-Würze,
Bouillon-Würfel,
Suppen
empfeht
C. G. Pfeil.

Neue ff. Bollheringe
empfeht
W. Dahms.

Neue saure Gurken
Stück 8 und 10 Pf.,
empfeht
Paul Schwarze,
Inh.: Joh. Kaufhold.

Crystall-Zucker
größtenteils besserer, Marke zum Ein-
kochen der Feuchte, sowie zur Biene-
fütterung.
empfeht
F. G. Glaubig.

Phosphor-sauren Futterkalk
Marke A und B
loste und in Originalpackungen
empfeht
Ernst Weber.

**Neue Bollheringe,
neue saure Gurken,
ff. frische Zitronen**
empfeht
August Suha.

**Sämtliche
Maurer- und Malerfarben,**
Gips, Zement, Carbolinereim,
alle Sorten Anstrich,
schnell trocknende Damars, Benzin-
skopal- und Fußbodenlacke, sowie ge-
eignete Lackfarben in allen Nummern.
Sämtlich von ganz vorzüglicher Güte,
Terpentin, Siccativ, Seindl, sowie alle
in dieses Fach einschlagende Artikel
empfeht
J. G. Glaubig.

Sehr schöne neue saure
Gurken
empfeht
C. G. Pfeil.

Karbolinereim
zum streichen empfiehlt billig
W. Dahms.

Formalin-Crème
bestes Mittel gegen übermäßige
Schweißbildung, Wundlaufen der Füße
etc., à Schachtel 0,35 in der
Löwen-Apotheke Kemberg.

**Einen selbständigen
Bäcker**
sucht
Leichmühle, Kemberg.
Suche sofort oder zum 1. August
ein älteres, lauberes

Dienstmädchen
Frau Dietrich, Wittenberg
Lutherstraße 28.

Eine Oberwohnung
ganz oder geteilt ist zum 1. Oktober
an ruhige Leute zu vermieten
Karl Müller, Wittenbergstr. 28.

Uthausen.
Sonntag, den 18. d. Mts.
Kirchfest u. Tanzvergnügen,
wozu febl. einladet A. Braunsdorf.

Dorna.
Sonntag den 18. Juli ladet zur
Tanzmusik
freundlichkeit ein
F. Hensel.

Der Landwirt Hermann Rüdiger
nimmt die Erzählung über die
Familie Gräfe in der Mühlstraße
hiermit zurück und warnt, die-
selbe weiter zu verbreiten.